

Y a
1500



N. 104, 40.

2
Kurze

Ya
1500

S a c h r i c h t

von der

Legung eines Grundsteins

zu dem Bau

Der neuen Kirchen

zu Chemnitz.









1750.

Dresden,

gedruckt und zu finden bey Johann Christoph Krausen.

IBLIOTHECA
MUNICIPALIS

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Nachdem die weise Vorsicht Gottes die Einwohner der
 Chursächsischen Stadt Chemnitz bishero wegen der daselbst
 blühenden Handlung also anwachsen lassen, daß die Kirche
 zu St. Johannis in der Vorstadt, vor dem Johannis-Thor-
 re, vor die dasige Gemeine zu klein worden: So hat E.
 Hoch. Edler Rath zu Chemnitz, als Patronus Ecclesiae, anfänglich
 an die Erweiterung der dasigen Kirche zwar gedacht; Weilen sich aber
 einige Hindernisse dabey in Ansehung des Platzes gefunden; So ist
 man endlich auf die Erbauung einer ganz neuen Kirche verfallen.
 Man hat darzu das in der Stadt an dem Pfortgen 1481. erbaute,
 von den Barfusser-Mönchen bewohnte, 1540. von selbigen verlassene,
 und 1643. gänzlich abgebrannte Closter in Vorschlag gebracht. Es
 hat auch dieser Vorschlag bey Ihro Majest. unserm preiswürdigsten
 Landes-Vater, den allergnädigsten Beyfall gefunden, daß selbiger nicht
 nur die hohe Erlaubniß ertheilet, auf diesen Platz eine neue Kirche zu
 bauen, sondern auch gedachten Magistrat zu Chemnitz mit dem Juro
 Patronatus begnadiget. Hierauf wurde sogleich Anstalt gemacht, daß
 die verfallenen Mauern gar abgetragen, und der Grundstein zu der
 neuen Kirche gelegt werden könnte.

Der 25. August. 1750. wurde dazu bestimmt. Sonntags vor-
 hero, war der XIII. post Trinitatis, geschah deswegen zu St. Jacobi
 und Johannis die Abkündigung. Am 25. Augusti selbst wurde
 des Morgens halb 7. Uhr, wie an hohen Fest-Tagen, in der Stadt,
 und zu St. Johannis mit allen Glocken gelautet. Mittlerweile stellet
 sich eine löbliche Bürgerschaft mit dem Gewehr auf dem Markte
 in behörige Ordnung, und da die darzu verordneten Herren Haupt-
 Leute, als Rath's-Glieder, in Procession mitgingen, so commandir-
 te die erste Compagnie der Premier-Lieutenant, Herr Johann Da-
 vid Stössel, Buchhändler, benebst Herr Johann Gotthelf Herrmann,
 und Herr Adam Heinrich Müller, beydes Rauffleute, als Lieute-
 nants. Die andere Compagnie aber, als Premier-Lieutenant,
 Herr Johann Gottlieb Siegert, Rauffmann, und Herr D. Wolff-
 sammlerte sich E. Hoch. Edler Rath mit seinen Officianten, denen Vier-
 telmeistern, Ausschuß-Personen, Kirchvätern zu St. Jacobi und
 Johan-

Johannis, auch Ober- und Vor-meistern derer sämtlichen Handwerker in schwarzer Kleidung auf dem Rathhause. Um 7. Uhr versammelten sich E. Hoch-Edler Rath und vorhergenannten Personen, in ihrer Ordnung vom Rathhause in die Stadt-Kirche zu St. Jacobi, wobey die erste Compagnie der Bürgerschaft mit ihren Grenadiren auf dem Markte bey dem Rathhause behörig paradirte. Der Gottesdienst in der Kirchen hat folgendermassen seinen Anfang genommen.

Es wurde gesungen:

Ich will mit Danken kommen &c.
hernach die Collecte, alsdenn:

Jesus wollst uns weisen &c.
An statt der Epistel wurde gelesen: Psalm CXIX.
ferner wurde gesungen:

Nun lob, meine Seele, den Herren, &c.

Statt des Evangelii wurde verlesen: Gen. XXVIII v. 10. bis Ende.

Hierauf wurde ein wohlgerathenes Singgedichte musiciret, welches der dasige Rector, Herr M. Johann George Hager, versertiget hatte. Die Composition davon hat der dasige Conrector, Herr M. Joh. Tobias Krebs, gemacht. So bald diese geendiget, so folgte:

Wir glauben all an einen Gott, &c.

In Abwesenheit des Herrn Superintendent. wurde von Herrn M. Johann Friedrich Gählingen, Archidiacon eine erbauliche Predigt über Gen. XXVIII. v. 22 gehalten. Das Cangel-Lied war:

Beschirm die Policemen &c.

aus: Zeuch ein zu deinen Thoren &c.

Nach der Predigt wurde der zweyte Theil von des Herrn Rectors Singgedichte musiciret, worauf die Collecte und Seegen gesprochen, und zum Beschluß:

Tritt du zu mir und mache leicht, &c.

aus: Ich weiß, mein Gott, daß &c. gesungen worden.

Nachdem nun der Gottesdienst geendiget, so ließen sich abermahls alle Glocken hören, und die Proceßion nahm ihren Anfang: Es ging aber selbige aus der Kirche zu St. Jacobi über den Markt und Holzmarkt durch die kleine Brüdergasse zum Platz der neuen Kirche, in folgender Ordnung: a) die sämtlichen Schüler in schwarzen Mänteln, auf deren Seite bey ihrer Classe die darzu gehörigen Prä-

ceptores in langen Mänteln. b) der Kirchner zu St. Jacob, und der Schulmeister zu St. Johannis, wovon jener eine Bibel und ein Chemnitzer Gesang-Buch, und dieser ein Exemplar der ungeänderten Augspurgischen Confession und Schmalcalbischen Articul trug. c) einige Herren Geistlichen vom Lande, die Herren Geistlichen zu St. Nicolai und St. Johannis, und denn die Herren Geistlichen in der Stadt zu St. Jacobi. d) Ihro Excell. der Herr General von Wilsster, mit dem regierenden Bürgermeister, Herrn Johann Sebastian Hilligen. Der Herr Hofmarschall von Ziegöser, mit dem Bürgermeister, Herr Johann Gottfried Worm. Der Herr Hauptmann von Loch, mit dem Stadtrichter, Herr Johann Theodorus Neesen. Der Amtmann, Herr D. Reinhold Gottlob Lieschke, mit Senat. Herr D. Benjamin Gottlieb Garmann. Herr Stadtrichter, Christian Andreas Grullmayer, mit Herr Senat. August Mathesißen. Herr Senat. Johann Christoph Stössel, mit Herr Senat. und Cammer-Commissar. Johann Friedrich Porten. Herr Senat. D. Gotthelf Ehrenfried Wend, mit dem Herrn Syndico, Andreas Siegemund Green. Herr Senat D. Carl Otto Packbusch, mit Herr Senat Johann Friedrich Jünger. Darauf folgten eines Hoch-Edlen Rath's Officianten, die Viertelmeister, die Ausschuß-Personen, die Kirchväter zu St. Jacobi und St. Johannis, nebst denen sämmtlichen Handwerks Vor- und Obermeistern. Der Zug geschah zwischen etlichen hundert Bürgern, welche alle in Gewehr stunden, wovon die Grenadiers gleich von der Kirche an, nebst der ersten Bürger-Compagnie auf dem Markte, mit fliegender Fahne und klingenden Spiel das Gewehr präsentireten, und paradirten, die andere Compagnie aber, denen Gassen nach, bis an den Platz der neuen Kirchen vertheilet und postiret waren, um aller Unordnung dadurch vorzubeugen. Unter wäherender Proceßion wurde gesungen:

Allein GOTT in der Höh sey Ehr, 1c.

O HERRE GOTT, dein göttlich Wort 1c.

Lobt GOTT in seinem Heiligthum 1c.

Auf dem Platz wurde gesungen:

Es woll uns GOTT genädig seyn, 1c.

Als denn hielte der Herr Syndicus Green eine geschickte Rede, worauf unter Trompeten- und Paukenschall das Te Deum laudamus angestimmt wurde.

stimmet worden. Unterdessen legte der regierende Bürgermeister, Herr Johann Sebastian Hilliger, im Rahmen des Rathes, als Patroni dieser Kirche, den Grundstein, wobey die sämtlichen hohen Anwesende das ihrige darzu bestrugen. In den Grundstein selbst wurde in ein zinnernes Kästgen gelegt, 1.) eine Bibel zu Basel 1746. gedruckt. 2.) ein Chemnitzer Gesang-Buch 1750. gedruckt 3.) die unveränderte Augspurgische Confession, Chemnitz 1730. 4.) die Schmalcaldischen Articuli, Chemnitz 1707. diese Bücher alle waren auf das beste eingebunden. 5.) an Chursächsischen Münzen, 1. Species-Thaler, ein 16. gl. ein 8. gl. ein 4. gl. ein 2. gl. Stücke, 2. einzelne Groschen, 4. Sechß-Pfenniger, 4. Dreyer und 6. einzelne Pfennige, alles in diesem 1750. Jahre geprägt. 6.) eine Inscription auf einer zinnern Tafel mit eingestrichen Buchstaben, welche die Namen der gegenwärtigen Stadt-Obrigkeit, derer Herren Geistlichen und Schul-Præceptorum in sich faßte. Auf den Deckel des Kastens, als auch aussen an den Grundstein, stunde die Jahrzahl 1750. Nach vollendeter Grundlegung wurde eine hierzu eingerichtete Collecte von dem Pastor zu St. Johannis, Herrn M. Johann Sebastian Seideln, gesungen, und der Segen gesprochen, alsdenn aber:

Nun danket alle Gott 1c.

gesungen. Der Rückzug geschah unter Lautung aller Glocken, in eben der Ordnung bis an die Kirche zu St. Jacobi. Unterweges ist gesungen worden:

Nun danket all und bringet Ehr 1c.

Ich will dich all mein Lebenlang 1c.

aus dem Liede: Sey Lob und Ehr dem höchsten Gott 1c.

Und hiermit war diese Handlung mit höchster Zufriedenheit und Vergnügen der ganzen Stadt zu Ende gebracht. Mittags darauf wurden alle hohe Anwesende, die Geistlichkeit, einige Schul-Præceptores, die Stadt-Officiers, und die Viertelsmeister, von E. Hoch-Edlen Magistrat in Herrn Stadtrichter Neefens Hause bewirthet, und also dieser Tag mit allen Vergnügen beschloffen.

Tages darauf, als den 26. Aug. hat der dasige Rector, Herr M. Hager, diesen Actum ebenfalls feyerlich begangen, indem er diesen Tag eine Redner-Ubung angestellet, wobey sich nachfolgende hören lieffen,

1.) Christian Gottfried Hofmann, von Chemnitz,
welcher in einer lateinischen Rede von der Errichtung der Tempel bey
den alten Römern handelte.

2.) Johann Gottlob Benjamin Pfeil, von Freyberg,
welcher in einer teutschen Rede erwies, daß die Religion die vor-
nehmste Sorgfalt eines Regenten seyn müsse.

3.) Johann George Hunger, von Chemnitz,
welcher in einem teutschen Gedichte, zu Legung des Grundsteins,
Glück gewünschet hat.

Wir hoffen unsern Leser einen Gefallen zu erweisen, wenn wir
ihnen des Herrn Rectoris Hagers Singgedichte hier beysügen.

* * * * *

Musik bey Legung des Grundsteins.

Vor der Predigt.

Chor.

Auf singe und spiele, mein Chemnitz, mit Freuden,
Heb Augen und Hände gen Himmel empor,
Verbanne das Trauern, verbanne das Leyden!
Gott will dich erhören, er neiget sein Ohr.
Auf singe und spiele, mein Chemnitz, mit Freuden, &c.

Recitativ.

Mein Chemnitz freue dich
Und singe andachtsvolle Lieder,
Gott hat sich schon zu dir gekehrt
Und dich erhört.
Du siest vor seinem Throne nieder
Und bathest um ein größers Haus,
Mit Demuth ihm daselbst zu dienen:
Sein Jawort ist erschienen.
Dein König willigte darein.
Doch nein.
Du sollst so gar ein neues haben.
So will der Herr die Seinen laben!
Drum ruffe jeder fröhlich an:

Aria.

Aria. Wir danken Gott von Herzensgrund,
Sein Nahme sey von uns gepriesen,
Der uns so vieles guts erwiesen.
Wir rühmen ihn mit unsern Mund.
Sein Lob soll immerdar erschallen.
Ach, mögte es auch ihm gefallen!
Wir danken Gott von Herzensgrund, 1c.

Recitativ. Noch nicht genug,
Des Allerhöchsten große Güte
Rührt das Gemüthe
Der treuen Väter dieser Stadt,
Daß sie den Bau mit Ernst getrieben,
Nachdem sich jener fromme Greiß
So mild erwiesen hat.
Schaut wie sie heut den Grundstein legen,
Kein Unfall soll ihn nie bewegen,
Ihr Nahme sey dafür,
O Gott bey dir
Im Segen angeschrieben.

Aria. Theure Väter, sichere Säulen,
Worauf unsre Wohlfahrt ruht,
Vor das emsige Bestreben
Sey Gott euer Schild und Hort;
Er verlängre euer Leben,
Fahrt in eurem Eifer fort!
Kommt, wir wollen mit euch eilen.
Theure Väter, sichere Säulen, 1c.

Nach der Predigt.

Aria. Den Tag hat uns der Herr gemacht.
Es scheint uns seine Gnadensonne
Zu unsrer Lust, zu unsrer Bonne;
Er hat an uns, sein Volk, gedacht.
Ach laffet uns auch an ihn denken
Und uns mit danken zu ihm lenken!
Den Tag hat uns der Herr gemacht, 1c.

Recita:

2X 4a 1500
Recitatio.

Beglückter Tag,
Vergleichen wir noch nie gesehen.
O welche Lust!
Es wird nunmehr bald geschehen,
Daß unsre Gott geweyhte Brust
Dort bey den sonst bemoßten Mauern
Sich selbst zum Opfer bringen kan.
Wohlan,
Wir wollen mit vereinten Händen
Das angefangne Werk vollenden.
Erwünschter Tag!
Es müsse alsdenn immer dauern!

Aria.

Höchster über Berg und Hügel
Breite deine Allmachtsflügel
Ueber uns in Gnaden aus!
Seegne was wir angefangen,
Laß uns unsern Wunsch erlangen,
Fördre selbst dein neues Haus!
Höchster über Berg und Hügel ic.

Recitatio.

Dein milder Segenssthan,
HErr Zebaoth, befeuchte unsern Bau!
Sprich ja zu unsern Thaten!
Denn du kanst nur allein
Der rechte Helfer seyn.
Wenn uns ein Rath gebricht; So lencke unsren Sinn
Zu dir, nach deinem Willen, hin!
Hilf selbst das beste rathen;
Auf dich steht unsre Hofnung fest,
Du bist, der uns zu keiner Zeit verläßt.
Drum werfen wir uns auch in deine Vatershände.
Anfang, Fortgang, und Ende,
O HErr, zum besten wende!

Choral. Mit Segen uns beschütze, das Herz sey deine Hüt-
te, laß uns dein Wort stets speisen, bis wir gen
Himmel reisen!



Pon Ya 1500, OK

ULB Halle
004 312 708

3



v. D. 18





40.

2
Kurze

Ya
1500



a c h r i c h t

von der

Legung eines Grundsteins

zu dem Bau

Der neuen Kirchen

zu Chemnitz.



BIBLIOTHECA
MUNICIPALIS

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE (SAALE)

1750.

Dresden,

gedruckt und zu finden bey Johann Christoph Krausen.